



Tierschutzverein e.V.

1. Vorsitzende  
**Anita Kramm-  
Hillebrand**  
Amandusstraße 46  
50769 Köln  
Tel. 0221/7087613  
Fax 0221/7099736

2. Vorsitzende  
**Irmgard Seehausen**

Postanschrift:  
**Irmgard Seehausen**  
Kreuzstraße 124  
50354 Hürth  
Tel. 02233/46302  
Fax 02233/400259

[www.tiere-in-not-ev.de](http://www.tiere-in-not-ev.de)  
[info@tiere-in-not-ev.de](mailto:info@tiere-in-not-ev.de)

Bankverbindung:  
Volksbank  
Euskirchen eG  
Konto 3004806017  
BLZ 38260082

## Verteiler

Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel  
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft u. Verbraucherschutz, Frau Aigner  
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie  
Bundesministerium der Justiz  
Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz  
Herrn Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Jürgen Rüttgers  
Bundestagsfraktionen CDU/CSU; SPD, FDP, Grüne, Die Linke  
Europäisches Parlament für Deutschland

## zur Information

Katholische Kirche in Deutschland  
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche Deutschland

## Misstände in deutschen Schlachthöfen

13. April 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Fernsehbericht über die Misstände in deutschen Schlachthöfen von Frontal 21 am 06.04.2010 verfolgt und sind entsetzt. Tiere - und zwar *alle* Tiere - sind Geschöpfe mit Gefühlen und die Vorstellung über die Qualen, denen sie bei den derzeit üblichen mangelhaften Betäubungs- und Schlachtmethoden ausgesetzt sind, muss jedem normal denkenden Menschen unter die Haut gehen und widerspricht auch jeglicher christlichen Einstellung.

Fakt ist, dass Tierschutz in unserem Grundgesetz verankert ist und ein deutsches Tierschutzgesetz existiert. Hier zeigt sich uneingeschränkt, dass die Verfassungs- bzw. Gesetzeswirklichkeit im krassen Widerspruch zum Verfassungs- bzw. Gesetzesanspruch steht.

Obwohl laut Aussagen des Nachrichtenmagazins „Stern“, von Herrn Manfred Karremann sowie vielen Tierschutzorganisationen und Bürgern die Misstände seit Jahren bekannt sind, soll nach unseren Informationen auch die im Jahre 2013 in Kraft tretende neue EU-Schlachtverordnung keine der momentan üblichen, mangelhaften Betäubungs- und Schlachtmethoden verbieten. Eine solche Passivität ist aus unserer Sicht in einem zivilisierten Land nicht nachvollziehbar.

Wir fordern Sie daher dringend auf, mit sofortiger Wirkung die Ursachen für diese Misstände zu beseitigen bzw. wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um dieser Tierquälerei ein Ende zu setzen. Es gibt die Möglichkeit z. B. eines Verbotes von Akkordlöhnen. Eine sehr wichtige Maßnahme ist die Anwendung des Kontrollinstrumentariums ständige Überwachung des Betäubungs- und Tötungsbereichs durch Amtstierärzte und/oder Einsatz von Technik per Videoüberwachung.

Ständige Überproduktionen bei niedrig gehaltenen Preisen sind mitverantwortlich für *alle* tierquälerischen Misstände in unserem Staat, sei es die Praxis von verheerenden Tiertransporten, Mastanlagen, auch von Pelztierfarmen sowie die Entsorgung der männlichen Eintagsküken auf besonders brutale Art und Weise. Diese Überangebote sollten kompensiert werden. Als Konsequenz würde auch verhindert weg zu werfen, was nicht mehr verbraucht werden kann. Es ist grausam, dass Nutztiere bis in den Tod hinein gequält werden und letztendlich aufgrund Überproduktion entsorgt werden!!! All dieses Elend geschieht nur unter der Herrschaft und Willkür des Menschen.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleiben wir  
mit freundlichen Grüßen

Anita Kramm-Hillebrand

Irmgard Seehausen